

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernspredker Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

Nr. 18.

Donnerstag, den 23. Januar

1913.

Der Friede ist gesichert. . .

Es ist kein Hohn auf die gegenwärtig noch ungelährte Lage, der uns den Titel „Der Friede ist gesichert“ wählen ließ. In allen Tonarten wissen die heute eingelassenen Meldungen davon zu berichten, daß an ein weiteres Blutvergießen nicht gedacht zu werden braucht; daß auf dem Balkan das Völkerringen sein Ende finden wird, und daß dem alten Erdteil damit eine Galgenfrist gewährt, den Waffen Europas Dispens auf Zeit erteilt worden ist. Es mag komisch klingen, daß zu einer Zeit, da alles noch trotz der langwierigen, oder besser gesagt, langweiligen Friedensverhandlungen mit Spannung die Ereignisse am Balkan verfolgt und überall die Säbel geschärft werden, wie ein Sonnenstrahl aus undurchdringlich erscheinendem Nebel, solch tröstliche Nachricht kommt, und man könnte vermuten, daß hinter dem ganzen ein politischer Akt stünde, der eine starke Morphiuminjektion geschickt zur Anwendung gebracht hätte. Und doch klingt es glaubhaft: Die Türkei ist nachgiebig und damit sind momentan alle Schwierigkeiten behoben. Die Kollektionnote in ihrer Fassung nach deutschen Vorschlägen scheint Wunder gewirkt zu haben. Wir haben davon geschrieben, daß Deutschland die an die Türkei zu richtende Note in einem Tone abgefaßt wissen wollte, der nicht verlegt, um den Türken einen ehrenvollen Rückzug zu ermöglichen. Deutschland hat mit dieser diplomatischen Aktion dem Frieden allem Anschein nach einen wichtigen Dienst geleistet, mögen die „France militaire“, die „Times“ nun sagen was sie wollen. Hier die Nachrichten über die guten Aussichten und über das Entgegenkommen der Türkei:

Wien, 21. Januar. Die „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Konstantinopel melden: Der Friede ist gesichert. Der Ministerrat hat vorbehaltlich der Bestätigung durch den Sultan beschlossen, grundsätzlich eine der vorliegenden friedlichen Lösungen anzunehmen. Die Entscheidung wird am Donnerstag fallen.

Konstantinopel, 21. Januar. Die Pforte ließ durch ihre Botschafter den Mächten mitteilen, daß die Türkei, um den Wünschen der Großmächte nachzukommen und Frieden zu schließen, eine letzte Konzession gewähren könnte, die dahin geht, daß Adrianopel von einer türkisch-bulgarischen Beamtenschaft verwaltet wird. „La Turquie“ zufolge, sollen die Inseln eine Autonomie unter dem Schutze der Großmächte erhalten. Der Friede soll dann baldigst abgeschlossen werden.

London, 21. Januar. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, findet die auf morgen verschobene Sitzung des türkischen Nationalrates im Palast von Dolma Bagdsche statt. Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß der Widerstand gegen die Forderungen der Balkanmächte bedeutend abgeschwächt erscheint. Die Antwort auf die Note der Mächte wird nach der Sitzung des Nationalrates erfolgen und dem österreichischen Botschafter als Deputen des diplomatischen Korps übergeben werden. Gleichzeitig erhalten die türkischen Botschafter bei den verschiedenen Mächten genaue Instruktionen, um auf jede Anfrage sofort antworten zu können. Man glaubt, daß die Antwortnote der Türkei Ende der Woche fertiggestellt sein werde.

Daß die Griechen am Montag einen energischen Angriff auf Bijani, respektive Janina mit Erfolg gemacht haben, wird den günstigen Eindruck der eingangs gebrachten Depeschen nicht abschwächen. Um aber unsern Lesern in dieser hoffnungsfrohen Zeit auch dem Scherz Raum zu lassen, möge noch folgende Auslassung eines französischen Blattes folgen, die noch unwahrscheinlicher klingt, als türkische Siegesmeldungen:

Paris, 21. Januar. In einem bemerkenswerten Artikel schreibt der „Matin“ über die europäische Lage: Deutschland predigt Ruhe, der Kaiser sei gewöhnt, die Politik des Dreibundes zu leiten und besinde sich jetzt plötzlich dem Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber. Der Kaiser soll gelegentlich in einem Gespräch zu dem österreichischen Thronfolger gesagt haben: Ich finde, daß Sie viel Geräusch mit meinem Säbel machen. Der „Matin“ bemerkt weiter, der Frieden beruhe auf Deutschlands und Frankreichs Politik, das sei die einzige Friedensgarantie, aber diese genüge leider nicht, denn wenn Oesterreich marschiere, könne Deutschland nicht ruhig zusehen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Staatssekretär a. D. Hollmann †. Der Staatssekretär a. D., Admiral à la suite des Seeoffizierkorps und Mitglied des Herrenhauses Fritz Hollmann, geboren den 19. Januar 1842 in Berlin, ist in der Nacht zum Montag in seiner Wohnung in der Fasanenstraße in Berlin gestorben. Die Beerdigung findet voraussichtlich am Freitag, den 24. dieses Monats, auf dem Georgenfriedhof in Berlin statt.

— Das Reichswohnungsgezet gescheitert. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Berlin: Das Vorhaben der Reichsleitung, der einmütigen Aufforderung des Reichstages entsprechend ein Reichswohnungsgezet vorzulegen, das vornämlich die gesundheitliche Seite der Wohnungsfrage regeln sollte, ist, wie wir hören, an dem Widerspruch Preußens gescheitert. — Preußen habe auf Veranlassung des Ministers des Innern von Dallwitz sein Veto eingelegt, den das Blatt deshalb heftig angreift. Er muß aber doch gute Gründe für sich gehabt haben, da er sonst schwerlich die Mehrheit des Staatsministeriums, zumal gegen den ursprünglichen Wunsch des Ministerpräsidenten, auf seine Seite gebracht hätte. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte in der Budgetkommission des Reichstages: Es liege ihm völlig fern, die Wohnungsfrage auf Preußen oder auf einen anderen Bundesstaat abzuschieben. Was Preußen betreffe, so erkläre er und könne das eine versprechen: wenn Preußen nicht bis zum Herbst dieses Jahres einen Wohnungsgezetentwurf vorlegt, werde er sich dafür einsetzen, daß das Reich einen Gesetzentwurf vorbereitet. Eine Bürgerpflicht für Wohnungsbauten über den bisher gezogenen Rahmen hinaus durch das Reich halte er aber allerdings für unangangbar und unzumutbar. Wenn das Reich für die Wohnungen seiner Arbeiter und gering besoldeten Beamten Sorge, so sei das eine selbstverständliche Pflicht; aber im übrigen müsse die Durchführung unbedingt der Kommunen verbleiben.

— Deutsche Versuchsanstalt für Luftschiffahrt. Die deutsche Versuchsanstalt für Luftschiffahrt hielt am Dienstag in Berlin ihre dritte Versammlung ab. Nachdem die Mitglieder die neuerlichsten technischen Anlagen der Anstalt auf dem Flugplatz Johannistal besichtigt hatten, fand nachmittags im Reichsamt des Innern die eigentliche Sitzung unter Vorsitz des Präsidenten Erzellenz von Richthofen. Geheimrat Okerregierungsrat Albert begrüßte die Versammlung namens des Staatssekretärs Delbrück. Die Beteiligung aus den Kreisen der Luftfahrttechnik und -Industrie war sehr rege. Direktor Dr. Bendemann legte die Entwicklung der Anstalt dar, die gerade die Prüfung für den ersten Flugzeugmotorenwettbewerb um den Kaiserpreis abgeschlossen hat. Der weitere Ausbau der Anstalt, insbesondere soweit die technische Entwicklung und Förderung des Flugwesens, sowie Untersuchungen auf dem Gebiete der elektrischen Einflüsse in der Luftschiffahrt in Frage kommen, und die dazu erforderlichen Mittel wurden genehmigt. Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer auf Einladung des zweiten Vizepräsidenten, Kommerzienrates Stille, zu einem geselligen Beisammensein im kaiserlichen Automobilklub.

Oesterreich-Ungarn.

— Verschlimmerung im Befinden des Erzherzogs Rainer. Das Befinden des österreichischen Erzherzogs Rainer hat sich bedeutend verschlimmert.

Schweiz.

— Eine deutsche Handelskammer hat sich in Genf gebildet. Sie hat sich anscheinend gut entwickelt und hat den Zweck, die Gesamtinteressen des deutschen Handels und der deutschen Industrie nach Kräften zu fördern.

Frankreich.

— Das neue französische Kabinett. Das neue französische Kabinett hat sich am Dienstag nachmittags endgültig gebildet und setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz und Inneres Briand, Außenwärtiges Jonnart, Arbeit und soziale Fürsorge René Besnard, Handel Guisthau, Landwirtschaft Fernand David, Kolonien Jean Morel, Marine Baudin, Krieg Sti-

enne, Unterricht Steeg, Justiz Barthou, Finanzen Rog. öffentliche Arbeiten Jean Dupuy. Unterstaatssekretäre sind für Inneres Paul Morel, Post und Telegraphen Chaumet, schöne Künste Léon Bérard und Finanzen Bourrelly

England.

— Die englische Spionagejacht. Wieder einmal soll ein geheimnisvolles Luftschiff über England erschienen sein, und zwar wurde es angeblich in Cardiff beobachtet. Der einzige Zeuge ist der oberste erste Polizeibeamte in Glamorganshire Dieser berichtete, daß er am Freitagabend in der Dunkelheit und bei schwerem Nebel zuerst mehrere Lichter und dann die Umrisse eines Luftschiffes gesehen habe, welches von bedeutender Größe war und sehr schnell fuhr. Wie verlautet, dürfte das Erscheinen des fremden Luftschiffes zu einer Anfrage im Parlament Anlaß geben, von der Voraussetzung ausgehend, daß durch derartige fremde Luftschiffe die Befestigungen Englands ausgekundschaftet werden könnten.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. Januar. Herrn Bürgermeister Hesse hier ist vom Kgl. Kriegsministerium folgendes Schreiben zugegangen: Nach der am 15. d. M. erfolgten Ueberreichung einer Spende von 3121,75 M. als Ergebnis der Sammlung in den Amtshauptmannschaften Annaberg, Marienberg, Schwarzenberg und Stollberg, sowie in den beteiligten revidierten Städten zur Beschaffung eines Militär-Flugzeuges, gestattet sich das Kriegsministerium den Spendern für die bewiesene waterländische Gesinnung und dem Sammlungsaußschuß für die gehaltenen Bemühungen auch hierdurch nochmals den verbindlichsten Dank auszusprechen. Seiner Majestät dem König ist Meldung erstattet worden. Allerhöchstem Befehl gemäß wird der Betrag Seiner Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt werden. Die Bezeichnung des zu beschaffenden Militär-Flugzeuges mit dem Namen „Obererzgebirge“ wird das Kriegsministerium veranlassen. Fehr. v. Hausen.

— Dresden, 21. Januar. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers hat die Stadt Dresden die Summe von 30000 Mark jährlich bewilligt, die zu Ehrenrenten für Veteranen Verwendung finden soll.

— Chemnitz, 21. Januar. Ein eigenartiger Ueberfall wurde heute abend gegen 6 Uhr auf den Portier der Firma Bachmann u. Labewig, Aktiengesellschaft, hier, ausgeführt. Als bei ihm ein Arbeiter um Beschäftigung nachsuchte, fuhr plötzlich ein Automobil mit drei Insassen vor, die in die Portierloge eintraten und den Portier so schwer mißhandelten, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Als auf das Geschrei des Portiers einige Arbeiter zur Hilfe herbeieilten, ergriffen die Täter die Flucht im Automobil und entkamen unerkant. Der Arbeiter, der um Beschäftigung nachsuchte, flüchtete ebenfalls. Er kam dabei jedoch zu Fall, so daß er festgenommen und der Polizei übergeben werden konnte.

— Meissen, 20. Januar. Ein schweres Unglück ereignete sich heute gegen Mittag im Siemens'schen Steinbruch auf Garlebacher Flur. Ein etwa eine Viertelstunde zuvor gelöster Schuß ist, wie berichtet wird, zum zweiten Male losgegangen. Dabei wurde der Arbeiter Jaslau aus Hintermauer tödlich, zwei andere Personen schwer verletzt, darunter der Bruchmeister Claus aus Meissen. Der Bruchmeister erhielt Verletzungen im Rücken. Er wurde in seine Wohnung geschafft, der andere schwer verletzte Arbeiter trug namentlich Wunden am Kopfe davon. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Mehrere Personen wurden außerdem leicht verletzt.

— Zwickau, 21. Januar. Als sich ein sieben- und neunjähriger Knabe an dem Fahrstuhl einer Mühle im benachbarten Mälzen St. Jakob zu schaffen machten, riß plötzlich das Seil des Fahrstuhles. Der siebenjährige Knabe Kurt Dermann stürzte mit dem Aufzug in die Tiefe und blieb besinnungslos liegen. Er starb einige Stunden darauf an den erlittenen Verletzungen.

— Meerane, 20. Januar. Am 18. d. M. starb im 73. Lebensjahre Frau Henriette Hartwig und am Tage darauf ihr Mann, der Webermeister Ernst Louis Hartwig im gleichen Alter. Beide waren auch im Geburtstage nur um einen Tag auseinander. Am Donnerstag wurden beide gemeinsam begraben.

— Burgstädt, 21. Januar. Gestern abend gegen 8 Uhr stand der Dachstuhl einer an der Böhmestraße gelegenen, der Chemnitzer Firma Matthes u. Littlewood gehörigen